

Familiengelöbnis – Hymne

Zu einer Zeit, noch unbedacht auf Grenzen, Zeit und Macht,
begründet nun, das Geschlecht der unsrigen.

Einem Geschlecht, kommend von einem Bischof aus Metz, genannt Arnulf, sowie
Urahn von König und Kaiser Karl, verbunden auf Gehör und Andauer der Zeit,
in Gegenseitigkeit, stehen unsere Häuser allem und jedem Bereit.

Der Schwur beschert weiter uns Krone und Verbundenheit.
Der Preis, die Verschwiegenheit.
Doch das Blut zu allem bereit.

Die Franken zu kennen, die Völker und deren Leben zu lernen,
auch das Lehren steht auf unserer Seit,
Doch eines inne zu halten neben Kaiser und Papsts,
sei die Macht der Ordnung für unser Leben Gestreit,
ein Zusammenhalt auf Ewige Zeit.

Außer der Norm für Zeit und Glanz,
nicht Bedacht auf anderes Haus und höchsten Gebrauch,
steht Babenberg für alles was geglaubt was unmöglich zu erreichen,
steht zu beweisen jedes Mal aufs neu.

Kein Haus ermächtigt zu gebieten unserem Haus,
gleich gestellt dem Kaiser und Papst,
zu stehen der dritten Säule der Macht.
Als Rat gebildet zur,
Ansehung der Gesellschaft der gelebten Zeit,
zu stehen, zu sein, auf Ewigkeit.

Heilig das Blut, es steht und kommt, es brennt wie Glut.
Nicht zu erstarren seit vorzeiten heiliger Geburt.
Gekommen aus dem Orient, gegangen über Meer und Land,
bis über unserem Geschlecht über Merowech gestrand.
Direkt über unserem Haus, nun das Blut der unseren in stetem Gebrauch.

Gebildet zur Ansehung der gelebten Zeit,
zu stehen, zu sein, auf Ewigkeit.

MANUELEM NOTRAE FAMILIARITATIS AURICULARUM

AUCTORITAS SACRATAPONTIFICIUM

REGALIS POTESTAS